

ZIVILGESELLSCHAFT WIRD AKTIV

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration

von Wilhelm Krull, Hannover, und Bernhard Lorentz, Essen

Unabhängige Politikberatung zu den Themen Integration und Migration war in Deutschland bisher ein Desiderat. Es fehlte ein übergeordnetes wissenschaftliches Expertengremium, das diese zentralen Felder umfassend beobachtet und bewertet, und zwar ohne direkte Einflussnahme der Politik. Auf Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung haben sich erstmals neun deutsche Stiftungen gemeinsam engagiert und mit der Gründung des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) diese Lücke geschlossen. Aus der Zivilgesellschaft heraus kommt damit ein wichtiger Anstoß zur gezielten Weiterentwicklung des politischen und gesellschaftlichen Diskurses über Integration und Migration.

BETEILIGTE STIFTUNGEN

| | |
|-------------------------------|--------------------------|
| Bertelsmann Stiftung | Stiftung Mercator |
| Freudenberg Stiftung | Vodafone Stiftung |
| Gemeinnützige Hertie-Stiftung | VolkswagenStiftung |
| Körper-Stiftung | ZEIT-Stiftung |
| Robert Bosch Stiftung | Ebelin und Gerd Bucerius |

BEISPIELHAFTE STIFTUNGSKOOPERATION

Für die beteiligten Stiftungen sind Integration und Migration wichtige Bereiche ihrer Arbeit. Sie fördern bereits zahlreiche Projekte auf diesen Gebieten und haben sich auch durch praktische Lösungsansätze zum Fürsprecher integrativer Bemühungen gemacht. Ihre konkrete Arbeit wird durch die Gründung des SVR ausgeweitet, indem dieser die politische Debatte durch wissenschaftlich fundierte Beiträge und Stellungnahmen aktiv begleitet und bereichert. Rüdiger Frohn, Vorsitzender des Kuratoriums des SVR, hob das gemeinsame Anliegen bei der Auftaktpressekonferenz hervor: „Die Gründung des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration durch Stiftungen ist eine gemeinsame öffentliche Ermutigung aus der Zivilgesellschaft an die Adresse der Politik, auf dem zwar heute engagierter und zielorientierter, aber oft auch noch zögerlich und erst in kurzen Schritten begangenen Weg weiterzugehen, hin zu einer umfassenden, langfristig geplanten und umgesetzten Konzeption für Integrationsförderung und Zuwanderungssteuerung“.

Die Stiftungen haben sich im Sinne von Advocacy gemeinsam für ein Thema engagiert. Der SVR bewahrt und bereichert das jeweilige Profil der Mitgliedsstiftungen und ist beispielgebend für künftige Stiftungsk Kooperationen. Die Stiftungen unterstützen den Sachverständigenrat mit rund 1,7 Mio. € in

den ersten drei Jahren. Darüber hinaus fördern einzelne Stiftungen spezielle Projekte. Vor einer Entscheidung über eine Anschlussförderung wird die Arbeit des SVR evaluiert.

UNABHÄNGIGKEIT – AUCH VON DEN STIFTUNGEN

Der SVR ergänzt zum einen die bestehenden, oftmals an Ministerien oder andere staatliche Institutionen gekoppelten und damit nicht oder nur bedingt unabhängig operierenden Forschungseinheiten („Ressortforschung“). „Die Arbeit des Sachverständigenrats will und kann amtliche Berichte nicht ersetzen. Sie soll die amtliche Berichterstattung aber ergänzen um die unabhängige wissenschaftliche Betrachtung und Beurteilung aus ganzheitlicher Sicht. Unsere Arbeit ist ein kooperatives Angebot, keine Kampfansage“, so Klaus J. Bade, Vorsitzender des SVR sowie Begründer des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück und des bundesweiten Rats für Migration (RfM).

Darüber hinaus begleitet der Sachverständigenrat kritisch, politisch unabhängig und ausschließlich wissenschaftlichen Kriterien verpflichtet die Entwicklung und Gestaltung von Integrations- und Migrationspolitik. Getragen wird der Sachverständigenrat von einer gemeinnützigen GmbH. Diese Rechtsform garantiert seine Unabhängigkeit – gegenüber dem Staat und gegenüber den Stiftungen.

EINBINDUNG VERSCHIEDENER DISZIPLINEN

Dem Gremium gehören neun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und Forschungsrichtungen an, die von einer unabhängigen internationalen Kommission ausgewählt wurden. Neben Bade sind das die stellvertretende Vorsitzende Ursula Neumann, Erziehungswissenschaftlerin mit den Schwerpunkten vergleichende sowie interkulturelle Pädagogik an der Universität Hamburg und vormalige Ausländerbeauftragte des Hamburger Senats, sowie Michael Bommers (Universität Osnabrück), Heinz Faßmann (Universität Wien), Yasemin Karakaşoğlu (Universität Bremen), Christine Langenfeld (Universität Göttingen), Werner Schiffauer (Europa-Universität Viadrina Frankfurt / Oder), Thomas Straubhaar (Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut) und Steven Vertovec (Max-Planck-Institut Göttingen).

KRITISCHE BEOBACHTUNG UND HANDLUNGSORIENTIERTE BERATUNG

Ziel des Sachverständigenrats ist es, die Politik in Bund, Ländern und Gemeinden mit wissenschaftlich fundierten und handlungsorientierten Empfehlungen zu begleiten sowie

die Zivilgesellschaft objektiv über Entwicklungen und Problemstellungen in den Bereichen Integration und Migration (Zu- und Abwanderung) sowie in der Integrations- und Migrationspolitik zu informieren. Seine zentralen Aufgaben sind kritische Beobachtung, neutrale und methodensichere Bewertung sowie handlungsorientierte Beratung.

Auch zu aktuellen Fragen kann das unabhängige Expertengremium Stellung beziehen, um der öffentlichen und politischen Debatte sachhaltige Argumente zu liefern und neue Impulse zu geben. Das Spektrum reicht dabei von unzureichend geklärten Themen wie z.B. der steigenden Ab- und Auswanderung von deutschen Fachkräften und der Frage ihrer Balancierung durch die Rückkehr von deutschen oder die Zuwanderung von ausländischen Fachkräften über Zuwanderungstrends und Zuwanderungssteuerung bis hin zu Integrationsförderung im Sinne von Partizipationsförderung.

JAHRESGUTACHTEN UND INTEGRATIONSBAROMETER

Der Sachverständigenrat wird wissenschaftsgestützte, d.h. methodensichere und um Objektivität bemühte, politisch neutrale und handlungsorientierte Einschätzungen und Gutachten veröffentlichen: Regelmäßig zum Frühjahr legt er ein Jahresgutachten vor, das die Entwicklung von Integrations- und Migrationspolitik auf der Bundesebene wie auch in ausgewählten Ländern und Gemeinden überblickt und bewertet, insbesondere im Vergleich mit den Entwicklungen in europäischen Nachbarländern. Darüber hinaus publiziert er ein Integrationsbarometer – ein empirisches Erhebungsinstrument, das Einstellungen, Bewertungen und Stimmungen zur erlebten unmittelbaren Vergangenheit und erwarteten Zukunft in den Bereichen Integration und Migration bei der Zuwanderbevölkerung wie bei der Mehrheitsgesellschaft erfragt und regelmäßig fortschreibt. Er stellt der Öffentlichkeit außerdem kontinuierlich Expertisen zu integrations- und migrationspolitischen Fragestellungen zur Verfügung, die er selbst erarbeitet

oder vergibt. Alle Ergebnisse des Sachverständigenrats werden veröffentlicht. Die Gutachten, Empfehlungen und Berichte des Sachverständigenrats sollen auf diese Weise in den Beobachtungsfeldern von Integration und Migration sowie von Integrationsförderung und Zuwanderungssteuerung zu mehr Transparenz und zu einem sachlichen Umgang mit den anstehenden Fragen auch in der öffentlichen Diskussion beitragen. Die Stiftungen als Akteure der Zivilgesellschaft tragen mit der Schaffung dieses Gremiums zur Entwicklung des politischen und gesellschaftlichen Diskurses bei und verleihen einem ihrer zentralen Anliegen eine Stimme.

KURZ & KNAPP

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration schließt eine Lücke hinsichtlich einer umfassenden und unabhängigen Urteilsbildung in den Bereichen Integration und Migration. Seine Gründung geht auf eine Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung zurück. Ihm gehören neun Stiftungen an, die über die Förderung von Praxisprojekten hinaus Lösungsansätze für ein gemeinsames Anliegen suchen. Aus der Zivilgesellschaft heraus kommt damit ein wichtiger Anstoß zur gezielten Weiterentwicklung des politischen und gesellschaftlichen Diskurses. ■

ZUM THEMA
im Internet
www.svr-migration.de



Dr. Wilhelm Krull ist Generalsekretär der VolkswagenStiftung, krull@volkswagenstiftung.de, www.volkswagenstiftung.de (s. Interview in diesem Heft S. 6-8). Dr. Bernhard Lorentz ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiftung Mercator, lorentz@stiftung-mercator.de, www.stiftung-mercator.de



MIKROFINANZ

Investieren Sie in ethische Anlagen – und profitieren Sie von der "doppelten" Rendite.

Kleinstkredite ermöglichen Menschen in Entwicklungsländern unternehmerische Selbstständigkeit. Mit dieser finanziellen Hilfe zur Selbsthilfe entsteht ein chancenreicher Weg aus der Armutsspirale. Das erfolgreiche Unternehmertum bedeutet nicht nur mehr Wohlstand für die Kreditnehmer und deren Familien, sondern auch Wirtschaftswachstum für eine ganze Region und ein Land. Die Mittel für diese Kleinstkredite stellen Mikrofinanz-Fonds zur Verfügung.

Investieren Sie in eine sozial verantwortliche Geldanlage mit "doppelter" Rendite: Profitieren Sie von einer über dem Geldmarkt liegenden Verzinsung und dem guten Gefühl, anderen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Investieren Sie in die Zukunft von Menschen, damit Wohlstand global Fuß fasst.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern individuell.

Gildehofstraße 2 · 45127 Essen · Telefon 0201 2209 - 0 · Fax 0201 2209 - 200 · www.bibessen.de



BANK IM BISTUM ESSEN

Anzeige